

Schmittenwis (Oberdorf)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Die Wiese, die sich bei der Schmiedewerkstatt befindet».

Bemerkungen

Für die *Schmittenwis* sind auch die dokumentarischen Formen *Schmittenwiese*, *Schmiedenacker* und *Schmittenacker* bezeugt. Heute wird der nicht überbaute Teil auch *Ober Bummert* genannt.

Lokalisierung

Parzellen-Nummer: 87 (östlich der Güterstrasse Heimat), 1890, 1894, 1790-1794, 1307-1309, 1212-1213
Kartenausschnitte: 26_Mörschwil Nord; 28_Mörschwil Süd; 33_Oberdorf.

Belege

- 1893: Schmittenacker [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 5]
Handänderungsprotokoll vom 18.03.1893.
- 1898: Schmittenacker [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 12.09.1898.
- 1898: Schmittenacker [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 5]
Handänderungsprotokoll vom 12.09.1898.
- 1903: Schmiedenwiese [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 07.12.1903.
- 1903: Schmiedenacker [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 5]
Handänderungsprotokoll vom 07.12.1903.
- 1908: Schmittenacker [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 01.08.1908.
- 1908: Schmittenwiese [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 5]
Handänderungsprotokoll vom 01.08.1908.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Die Wiese, die sich bei der Schmiedewerkstatt befindet».

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Das in den dokumentarischen Formen *Schmiedenacker* und *Schmittenacker* enthaltene Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das Bestimmungswort Schmitten verweist auf die Nähe zu einer Schmiedewerkstatt. Tatsächlich war das nahe gelegene alte Schlachthüsli im 18. Jahrhundert ursprünglich eine Schmiede; erst 1882 wurde das Gebäude zu einem Schlachthaus umgenutzt (Karl Eschenmoser, St.Galler Tagblatt vom 02.05.2016).